

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Vorbemerkung. Vom Realgymnasium besteht seit Ostern 1886 thatsächlich nur noch die Prima, welche mit dem Ablaufe des nächsten Schuljahres auch eingeht, während beim Gymnasium die an Stelle der eingegangenen Realklassen allmählich eingerichteten Wechselcöten seit Michaelis 1886 bis Unter-II incl. hinaufreichen und damit ihren Abschlufs gefunden haben.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

1. Gymnasium und Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.															Sa.
	Gymnasialklassen.														Real.	
	I.	IIa.	IIb. O.	IIb. M.	IIIa. O.	IIIa. M.	IIIb. O.	IIIb. M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	32
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	34
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	5	127
Griechisch	6	7	7	7	7	7	7	7								55
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4			4	38
Englisch (fürs Gymn. fakult.)		2													3	5
Hebräisch (fakultativ) . . .	2	2														4
Geschichte u. Geographie .	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	47
Rechnen u. Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	57
Physik	2	2	2	2											3	11
Naturbeschreibung					2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		20
Chemie															2	2
Schreiben										2	2	2	2			8
Zeichnen									2	2	2	2	2	2	2	14
Singen											2	2				4
	34	34	34	34	30	30	30	30	30	30	32	32	30	30	32	458

Außerdem erhalten die Schüler wöchentlich im Sommer 4 Stunden, im Winter 2 Stunden Unterricht im Turnen, ferner die sangesfähigen Schüler von Quarta an aufwärts wöchentlich 1 Stunde Unterricht im Singen. Auch kann jeder Schüler von Tertia an aufwärts an 2 wöchentlichen Zeichenstunden teilnehmen.

2. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.				Bemerkung.
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.	
Religion	3	3	3	9	In der I. und II. Klasse wird der Unterricht im Lesen und im Deutschen verbunden und einheitlich betrieben, dsgl. in der III. Klasse im Lesen und im Schreiben. — Der Gesangsunterricht wird in halben Stunden, der Unterricht im Turnen nur im Sommer erteilt, im Winter die für das Turnen angesetzte Stunde auf den Rechenunterricht verwandt.
Lesen	4	4	5	13	
Deutsch	5	4		9	
Rechnen	4	4	4	12	
Geographie	1			1	
Schreiben	3	3	5	11	
Singen	1	1		2	
Turnen	1	1	1	3	
	22	20	18	60	

B. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1886.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.		Sekunda.		Tertia.				Quarta.		Quinta.		Sexta.		Sa. der St.	
		Gymn.	Real.	a.	b.	a. O.	a. M.	b. O.	b. M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		
1. Direktor Dr. Arnoldt.			3 Deutsch. 6 Griech.					2 Ovid.									11
2. 1. Oberlehrer Prof. Lessing.	I R.		4 Math. 2 Phys.	5 Math. 3 Phys.	4 Math.												18
3. 2. Oberlehrer Prof. Schäffer.	I G.		8 Latein.	3 Deutsch.		2 Vergil.		2 Ovid.			4 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.				22
4. 3. Oberlehrer Dr. Weifs.				2 Chem.				2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.		18
5. 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.			2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.							21
5. und 6. Oberlehrer vacat.																	
6. 7. Oberlehrer Hörich.	IIIa. M.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.		7 Lat.									21
7. 8. Oberlehrer Dr. Wolffgramm.	II a.				2 Deutsch. 8 Latein. 5 Griech.	7 Griech.											22
8. 1. Ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.	IIIb. M.								2 Rel. 9 Latein.		2 Rel. 2 Deutsch 4 Gesch. u. Geog.				3 Gesch. u. Geog.		22
9. 2. Ordentl. Lehrer Dr. Müller.	V O.		3 Gesch.		3 Gesch.			3 Gesch. u. Geog.	2 Rel.		2 Rel.		2 Deutsch. 9 Latein.				24
10. 3. Ordentl. Lehrer Röttig.	II b.		5 Latein.		6 Latein.			7 Griech.			5 Franz.						23*
11. 4. Ordentl. Lehrer Seyffert.	IIIb. O.				2 Deutsch.	7 Griech.		7 Latein. 7 Griech.									23
12. 5. Ordentl. Lehrer Hindemitt.	IV M.						2 Rel.	2 Rel.				9 Latein 5 Franz.	4 Franz.				22
13. 6. Ordentl. Lehrer Dr. Block.	IIIa. O.		3 Gesch.		3 Gesch.			7 Latein. 3 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.						22
7. Ordentl. Lehrer vacat.																	
14. 8. Ordentl. Lehrer Monjé.	IV O.							2 Dtsch.	2 Dtsch.	2 Ovid.		2 Deutsch. 9 Latein.		3 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.	23
15. 9. Ordentl. Lehrer Krüger.					2 Phys.	4 Math.	3 Math.		3 Math.		4 Math.		4 Rechn.				20
16. Wissenschaftl. Hüflsl. Kersten.						2 Physik.			3 Math.		3 Math.		4 Math.		4 Rechn.	2 Natrb. 2 Natrb.	20
17. Wissenschaftl. Hüflsl. Dr. Graffunder.	V M.				2 Homer.					2 Dtsch. 7 Griech.				9 Latein. 4 Franz.			24
18. Wissenschaftl. Hüflsl. Greger.	VI O.								2 Dtsch.					2 Dtsch.	9 Latein. 9 Latein.		22
19. Zeichenlehrer Kaut.			2 Zeichn.								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schrb. 2 Zeichn.	2 Schrb. 2 Zeichn.	2 Schrb. 2 Zeichn.	22*
20. Elementarlehrer Stegemann.	VI M.												2 Rel.	2 Rel.	3 Bel. 3 Dtsch. 4 Rechn.	3 Bel. 3 Dtsch. 4 Rechn.	24
21. Gesanglehrer Organist Fischer.													2 Singen.		2 Singen.		4*

* Außerdem erteilt Röttig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I, Fischer 2 St. Gesangunterricht für IV—I.

C. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1886/87.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.		Sekunda.			Tertia.				Quarta.		Quinta.		Sexta.		Sa. der St.
		Gymn.	Real.	a.	b. O.	b. M.	a. O.	a. M.	b. O.	b. M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
1. Direktor Dr. Arnoldt.			3 Deutsch. 6 Griech.			2 Vergil.											11
2. 1. Oberlehrer Prof. Lessing.	I R.		4 Math. 2 Phys.	5 Math. 3 Phys.	4 Math.												18
3. 2. Oberlehrer Prof. Schäffer.	I G.		8 Latein.	3 Deutsch.		2 Vergil.				2 Ovid. 3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.						21
4. 3. Oberlehrer Dr. Weifs.				2 Chem.						2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	18
5. 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.			2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.					23*
5. und 6. Oberlehrer vacat.																	
6. 7. Oberlehrer Hörich.	II b. M.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 6 Latein.											20
				2 Hebräisch.													
7. 8. Oberlehrer Dr. Wolffgramm.	II a.			2 Dtsch. 8 Latein.	7 Griech.					3 Gesch. u. Geog.							20
8. 1. Ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.	III a. O.						7 Latein.			2 Rel.	2 Rel.			2 Rel. 2 Deutsch. 4 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.	22
9. 2. Ordentl. Lehrer Dr. Müller.	V O.			3 Gesch.								2 Rel. 4 Gesch. u. Geog.		9 Latein. 3 Gesch. u. Geog.			21
10. 3. Ordentl. Lehrer Röttig.	II b. O.			5 Latein.	5 Griech.	6 Latein.	7 Griech.										23*
11. 4. Ordentl. Lehrer Seyffert.	III b. O.					2 Dtsch.	7 Griech.	2 Dtsch.	9 Latein.	2 Dtsch.							22
12. 5. Ordentl. Lehrer Hindemitt.	III b. M.					2 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel.	9 Latein.	5 Franz.			4 Franz.				24
13. 6. Ordentl. Lehrer Dr. Block.			3 Gesch.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Geog.								9 Latein.	24
7. Ordentl. Lehrer vacat.																	
14. 8. Ordentl. Lehrer Monjé.	III a. M.						2 Dtsch.	7 Lat. 7 Griech.				2 Deutsch.		3 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.	24
15. 9. Ordentl. Lehrer Krüger.	IV O.			2 Phys.	4 Math. 2 Physik.		3 Math.		3 Math.			4 Math. 2 Natrb.		4 Rechn.			24
16. Wissenschaftl. Hüflsl. Kersten.						4 Math. 2 Physik.		3 Math.		3 Math.		4 Math.		4 Rechn.	2 Natrb.		22
17. Wissenschaftl. Hüflsl. Dr. Graffunder.	IV M.				2 Homer.				7 Griech.			9 Latein. 5 Franz.					23
18. Wissenschaftl. Hüflsl. Greger.	V M.						2 Ovid.		2 Dtsch.	7 Griech.				2 Dtsch. 9 Latein.			22
19. Wissenschaftl. Hüflsl. Fritze.	VI M.										9 Latein.		2 Deutsch.	4 Franz.		9 Latein.	24
20. Zeichenlehrer Kaut.				2 Zeichn.							2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	22*
21. Elementarlehrer Stegemann.	VI O.											2 Rel.	2 Rel.	3 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn.	3 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn.		24
22. Gesanglehrer Organist Fischer.														2 Singen.	2 Singen.		4*

* Außerdem erteilten Ehlers 2 St. fakult. Unterricht im Englischen für II u. IG., Röttig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I, Fischer 2 St. Gesangunterricht für IV—I. — Seit dem 4. November gab Blocks Unterricht in I und II a. Hörich, den übrigen Unterricht Blocks nebst Franz. in V O. übernahm der Wissensh. Hüflsl. Dr. Kriebitzsch, während Hindemitt von diesem Tage ab den Religionsunterricht in II b. O. u. M. erteilte. Für Fritze unterrichteten nach Weihnachten im Lat. in IV O. (mit IV M. komb.) Graffunder, in VI M. (mit VI O. komb.) Kriebitzsch, im Deutschen in V O. Stegemann, im Franz. in V M. Röttig und Greger.

D. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

1. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: O.-L. Prof. Schäffer.

Religion: 2 St. Hörich. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis auf die neueste Zeit. — Exegese des Evangeliums Johannis.

Deutsch: 3 St. Arnoldt. S. Schiller. Lektüre: Don Karlos, Wallenstein, die Braut von Messina, einige philosophische Gedichte; privatim mehrere prosaische Aufsätze. — W. Übersicht über die Litteratur von 1500 bis auf Klopstock. Lektüre: Oden von Klopstock. Die Hauptpunkte der Logik. Freie Vorträge. — 9 Aufsätze mit Übungen im Disponieren.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welches sind die wichtigsten sittlichen Ideen, die Schillers Balladen zu Grunde liegen? — 2. a. Altgriechisches Hirtenleben nach der Odyssee (XIV. XV. XVI). b. Schätzt Homer den Aias oder den Odysseus höher? — 3. (Klassenarbeit.) Le style c'est l'homme. — 4. Wallensteins Lager, ein Bild des Soldatenlebens im dreißigjährigen Kriege. — 5. Weshalb entflieht Sokrates nicht aus dem Gefängnis? (Nach Platons Kriton.) — 6. Charakteristik der Dichtungen des Hans Sachs nach Göthes „Hans Sachsens poetische Sendung“. — 7. (Klassenarbeit.) Die meisten unserer Brüder sterben im Fragezeichen, manche im Ausrufungszeichen, viele im Komma; wer aber stirbt im Punktum? (v. Hippel.) — 8. Disposition zu Schillers Rede: „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet.“ — 9. Welche Ideale des menschlichen Lebens führen uns die homerischen Gesänge besonders vor?

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: Wie zeigt sich in Platons Apologie Bescheidenheit und Selbstgefühl des Sokrates? — 2. Ostern: Nach ihren Thaten sind die homerischen Helden Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. (Lessing.)

Latein: 8 St. Schäffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S. Cicero pro Sestio und Tusc. I. Hor. Carm. II., Auswahl aus den Sat. und Epist. Privatim Cic. pro Deiotaro. — W. Tac. Ann. I. mit Auswahl. Cic. Brutus und Div. in Caecilium. Hor. Carm. I., Auswahl aus Epod., Sat. und Epist. Privatim Cic. pro Milone. Repetitionen aus der Grammatik. Stilistik und Schematologie. Sprechübungen. Memorieren passender Stellen, besonders der Oden des Horaz. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, 9 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Quibus rebus Romanorum mores a Graecorum diversi fuerint, ex Cornelii Nepotis praefatione demonstratur. — 2. Cicero et occupatus profuit civibus et otiosus. — 3. (Klassenarbeit.) Quod imperatori summae laudi habetur, aut saluum vincere aut victorem mori, id utrumque Epaminondae contigit. — 4. Horatii illud: „Quid quisque vitet, numquam homini satis cautum est in horas“ quam verum sit, exemplis ex antiquitatis memoria repetitis comprobatur. — 5. (Klassenarbeit.) Satis multi apud veteres forti animo pro patria mortem obierunt. — 6. Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casum reservat. — 7. Quibus in rebus Ciceronis de Clodii caede narratio differat ab Asconii. — 8. Quibus rebus adductus Cicero Verrem accusandum receperit. — 9. Proposita invidia, morte, poena qui nihilo segnius rempublicam defendit, is vir vere putandus est.

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: Satis multi apud veteres forti animo pro patria mortem obierunt. — 2. Ostern: Exemplis probetur populum Romanum adversis rebus quam secundis admirabiliorem fuisse.

Griechisch: 6 St. Arnoldt. Grammatik von v. Bamberg. — S. Plato Apologie und Kriton. Hom. Jl. XIX—XXIV. — W. Thucyd. I. mit Auswahl. Sophokles Aiax. Hom. Jl. I—VI, zum Teil privatim. Wiederholungen aus der Grammatik. Memorieren ausgewählter Stellen aus der poet. Lektüre. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen. Extemporalien.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. — S. Mignet, Histoire de la révolution française. — W. Racine, Athalie. Grammatische Repetitionen. Synonymische, metrische und litterarhistorische Erörterungen im Anschluß an die Lektüre. — Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Englisch (fakultativ, mit Sekunda kombiniert): 2 St. Ehlers. Sonnenburg, Grammatik der engl. Sprache nebst methodischem Übungsbuche. — Lektion 1 bis 11 incl. eingeübt.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Hörich. Grammatik von Gesenius-Kautzsch. — Hauptregeln der Syntax. Lektüre aus den Psalmen und historischen Büchern des Alten Testaments nach der Biblia Hebraica. — Schriftliche Analysen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Bis zum 4. November Block, dann Hörich. Wolff, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte II. und III. — Geschichte des Mittelalters bis zum Beginn der Reformation. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Lessing. Kambly, Stereometrie. Wittstein, Logarithmentafeln. — S. Kettenbrüche, Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz. — W. Stereometrie. Rechnende und algebraische Geometrie. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Umfang 25, dem Radius q des einbeschriebenen und dem Radius q_1 des einer Seite anbeschriebenen Kreises. — 2. Wie groß ist der äußere Radius einer $G = 1839,71$ Kgr. schweren Hohlkugel aus Metall, wenn die Dicke der Wand $d = 1$ dm und das spezifische Gewicht des Metalles 7,2 ist? — 3. Von einem Dreieck ist eine Seite $a = 13,413$ m, die Summe zweier Winkel $\beta + \gamma = 92^\circ 41'$ und die Summe ihrer Sinus $\sin\beta + \sin\gamma = 1,44076$ gegeben, das Dreieck soll berechnet werden. — 4. Die Gleichungen $xy + xy^3 = 136$ und $x + xy^2 + xy^4 = 546$ sollen für die reellen Werte von x und y aufgelöst werden. — 2. Ostern: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist eine Seite, a , die dazu gehörige Höhe, h , und das Produkt der beiden andern Seiten gegeben. — 2. Der Radius des einer Seite eines Dreiecks anbeschriebenen Kreises $q_a = 10$ cm und die der Seite anliegenden Winkel $\beta = 45^\circ 15' 45''$ und $\gamma = 38^\circ 42' 43''$ sind gegeben; es soll der Flächeninhalt des Dreiecks berechnet werden. — 3. Es soll das Gewicht eines gufseisernen Cylinders berechnet werden, dessen Oberfläche $O = 78,54$ qcm und dessen Mantel $M = 62,83$ qcm enthält, wenn das spezifische Gewicht des Gufseisens $s = 7,207$ angenommen wird. — 4. Es zahlt jemand 15 Jahre lang zu Anfang jedes Jahres 650 Mark ein, läßt das Geld dann 12 Jahre auf Zinseszinsen stehen, um von dem nunmehrigen Kapital eine jährliche Rente von 3600 Mark zu erhalten; wie lange kann er dieselbe beziehen, wenn der Zinsfuß $3\frac{1}{2}\%$ ist?

Physik: 2 St. Lessing. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Wellenbewegung und Akustik. — W. Optik.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Dr. Wolffgramm.

Religion: 2 St. Hörich. Bibelkunde des Neuen Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und Episteln. — Erklärung des Galaterbriefes. Repetition des Katechismus. Kirchliche Symbolik.

Deutsch: 2 St. Wolffgramm. Die Hauptmomente der Litteratur des Mittelalters. Lektüre: S. Nibelungenlied. Kulturhistorische Gedichte von Schiller. — W. Ausgewählte Lieder Walthers von der Vogelweide, Hartmanns arm. Heinrich. Maria Stuart von Schiller. Übungen im Disponieren. Sonst wie in Untersekunda. — Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Wahl Hannibals zum Feldherrn des karthagischen Heeres in Spanien. (Nach Livius 21, 1—4.) — 2. a. Die Turnfahrt der Obersekunda im Jahre 1886. b. Welchen Nutzen gewährt uns eine Turnfahrt? — 3. (Klassenarbeit.) Wie stellt Vergil im sechsten Buche der Äneis die Bestattung des Misenus dar? — 4. Die Entwicklung des Staates nach Schillers Spaziergang. — 5. Wie vollzog

sich der Umschlag in Kriemhilds Charakter? — 6. Ist der Ausspruch Niebuhrs, Griechenland sei das Deutschland des Altertums, noch heute richtig? — 7. Die Schuld und Unschuld der Maria Stuart. (Nach dem ersten Akte des Schillerschen Dramas.) — 8. Allekto im Dienste der Juno. (Nach Vergils Äneis 7 V. 286—571.) — 9. (Klassenarbeit.) Wie macht Schiller in der Maria Stuart die Zusammenkunft der Elisabeth mit Maria möglich? — 10. Was erfahren wir in der Einleitung zum Lälus über den Plan des Werkes und über die in demselben auftretenden Personen?

Latein: 8 St. Wolffgramm. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S. Livius XXI. Verg. Aen. VI—VIII. — W. Cic. pro lege Manilia u. Laelius. Verg. Aen. IX—XII. Privativ Livius XXIV. Sonst wie in Untersekunda. — 4 Aufsätze. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Quid operae senatus Romanus, Hanno Carthaginiensis, Alco Saguntinus Alorcusque Hispanus in rem Saguntinam adiuvandam contulerint, explicetur. (Nach Livius 21, 5—15.) — 2. Quomodo Hieronymus Syracusanus a Romanis defecerit atque a coniuratis occisus sit. (Nach Livius 24, 4—7.) — 3. De Ciceronis pro lege Manilia oratione. — 4. (Klassenarbeit.) Hieronymo occiso tota Hieronis domus periit. (Nach Livius 24, 21 ff.)

Griechisch: 7 St., davon 5 St. im S. Wolffgramm, im W. Rättig, 2 St. Homer Graffunder. Grammatik von v. Bamberg. — S. Herod. VI mit Übersicht über den ion. Dialekt. — W. Lysias gegen Eratosthenes. Xenophon Memorab. (Auswahl.) — S. und W. Hom. Od. X—XXIV mit Auswahl, zum Teil privatim. Wiederholung der Syntax des Nomens. Hauptregeln der Syntax des Verbuns. Memorieren passender Stellen. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. — Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence des Romains. Abschluß der Syntax. Mündliches Übersetzen nach Probst Teil II. — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Englisch (fakultativ, s. Prima).

Hebräisch (fakultativ, mit Unter-II kombiniert): 2 St. Hörich. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — Repetition mit Erweiterung der Formenlehre. Lektüre nach Hollenberg. — Schriftliche Analysen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Bis zum 4. November Block, dann Hörich. Wolff, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte I. — Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Lessing. Kambly, Trigonometrie. Wittstein, Logarithmentafeln. — S. Logarithmen, Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — W. Trigonometrie. Repetitionen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Krüger. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Wärmelehre, Reibungs-Elektricität. — W. Magnetismus und galvanische Elektricität.

Unter-Sekunda in 2 Cöten (O. und M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Rättig, des Michaelis 1886 eingerichteten Michaelis-Cötus: O.-L. Hörich.

Religion: 2 St. Bis zum 4. November Hörich, dann Hindemitt. Bibelkunde des Alten Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte (Pentateuch, Propheten, Psalmen). Erklärung des Evangeliums Matthäi. Christliche Heortologie.

Deutsch: 2 St. In O. Seyffert, in M. Hindemitt. Lektüre in O.: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans; in M.: einige lyrisch-didaktische Gedichte Schillers und Wilhelm Tell, privatim: die Jungfrau von Orleans. Hauptsachen der Poetik und Rhetorik, Dispositionslehre. Deklamieren und freie Vorträge. Anleitung zur Privatlektüre. — Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen: a. in O.: 1. Die Waldmühle, eine Schilderung. — 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 3. Von den Ursachen des Müßigganges. — 4. Über die Folgen der Unmäßigkeit. — 5. (Klassenarbeit.) Die Feuersbrunst, eine Schilderung. — 6. Was wird uns im zweiten Akte der Minna von Barnhelm erzählt? — 7. Über den Gebrauch des Eisens. — 8. Der Beruf des Bergmanns. (Nach Körners Bergmannsleben.) — 9. Gedankengang des ersten Aufzuges der Jungfrau von Orleans. — 10. (Klassenarbeit.) Die Familie Mut. — b. in M.: 1. Die Jahreszeiten und die Lebensalter der Menschen. Eine Vergleichung. — 2. Wie tröstet Ceres sich in ihrem Schmerz über den Verlust ihrer Tochter? — 3. Warum hat Gott den Menschen die Zukunft verborgen? — 4. Gedankengang des Schillerschen Gedichts „Das Eleusische Fest“. — 5. Das Gewissen. — 6. Was erfahren wir durch die erste Scene von Schillers Wilhelm Tell?

Latein: 8 St. Davon in O. 6 St. Rättig, 2 St. Vergil Schäffer, in M. 6 St. Hörich, 2 St. Vergil Arnoldt. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Lektüre in O.: Livius III, Cicero pro Ligario, Verg. Aen. III. IV.; in M.: Cic. pro Roscio, Verg. Aen. IV. Systematische Repetition und Vertiefung der Syntax, besonders der Tempus- und Moduslehre. Einführung in die Stilistik (Phraseologie, Satzverbindung, historische Periode). Memorieren passender Stellen und gelegentliche Übungen im Lateinsprechen. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 7 St. In O. Wolffgramm, in M. Rättig. Grammatik von v. Bamberg. — Lektüre in O.: Xenoph. Hellen. I. II. III., Hom. Od. VII. VIII. IX. I. II. III., in M.: Xenoph. Anab. VI., Hom. Od. IV. V. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Artikels, des Pronomens und der Kasus. Memorieren geeigneter Stellen. Einführung in den epischen Dialekt. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. — Lektüre in O.: Voltaire, Charles XII, in M.: Mignet, Vie de Franklin. Syntax nach Knebel bis zu den unbestimmten Pronomina. Mündliches Übersetzen nach Probst Teil II. — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Englisch (fakultativ, s. Prima).

Hebräisch: (fakultativ, mit Ober-II kombiniert). 2 St. Hörich. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — Formenlehre, besonders des regelmässigen Verbuns. Vokabellernen. Lektüre nach Hollenberg.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im S. in O. Müller, im W. in O. und M. bis zum 4. November Block, dann Kriebitzsch. Wolf, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte I. — Orientalische Geschichte bis zu den Perserkriegen. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — S. Wurzelgrößen und Bruchpotenzen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — W. Proportionen der Linien. Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. In O. im S. Kersten, im W. Krüger, in M. Kersten. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Eigenschaften der Körper. Grundlehren der Chemie. — W. Leichtere Sätze aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

Ober-Tertia in 2 Cöten (O. und M.).

Ordinarius des Oster-Cötus im S.: G.-L. Dr. Block, im W.: G.-L. Dr. Rothenberg,
des Michaelis-Cötus im S.: O.-L. Hörich, im W.: G.-L. Monjé.

Religion: 2 St. Hindemitt. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Genauere Erklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Reformationsgeschichte. Lektüre der Apostelgeschichte. Das vierte und fünfte Hauptstück. 5 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. In O. Monjé, in M. im S. Monjé, im W. Seyffert. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke mit Aufdeckung der Disposition und Anleitung zum selbständigen Disponieren. Sonst wie in Untertertia. Memorieren von 8 Gedichten. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz (leichte Abhandlungen und einfache Charakteristiken im Anschluß an die Lektüre oder nach Besprechung).

Latein: 9 St. Davon in O. im S. 7 St. Block, 2 St. Ovid Arnoldt, im W. 7 St. Rothenberg, 2 St. Ovid Greger, in M. 7 St. im S. Hörich, im W. Monjé, 2 St. Ovid Schäffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — Lektüre in O.: Caes. de b. Gall. V. VI. VII., Ovid Metam. XIII. VII. VIII. mit Auswahl, in M.: Caes. de b. Gall. V. VI., de b. civ. III., Ovid Metam. VII. XI. XII. mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert § 234—342. Sonst wie in Untertertia. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 7 St. In O. Seyffert, in M. im S. Rättig, im W. Monjé. Grammatik von v. Bamberg. Heller, Griechisches Lesebuch. — Abschluß der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der verba anomala. Mündliche Übersetzungen aus Heller (mit demselben Unterschiede wie in Untertertia), später Lektüre von Xen. Anab., in O. I. II., in M. I. III. 1. 2. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. Lüdecking, Französisches Lesebuch. — S. Lüdecking (2. Hälfte). — W. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (2. Hälfte). Beendigung der Formenlehre nach Knebel. Syntax nur im Anschluß an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus Probst Teil I (Abschnitt V ff.). — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. bis zum 4. November Block, dann Kriebitzsch, in M. im S. Müller, im W. Schäffer. Peter, Geschichtstabellen. Jordan-Schaeffer, Lehrbuch der Geographie. — Politische Geographie von Deutschland. — Deutsche Geschichte seit 1648 und brandenburgisch-preussische Geschichte bis zur Gründung des neuen Deutschen Reiches.

Mathematik: 3 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — Arithmetik. Potenzen und Wurzeln mit ganzzahligen Exponenten. Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. — Planimetrie. Vergleichung, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. Vogel, Leitfaden II und III. — S. Botanik. Natürliche Pflanzengruppen im Rahmen des Linnéschen Systems. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — W. Das Wichtigste von den Organen des menschlichen Körpers. Grundbegriffe der Mineralogie. Die drei Naturreiche nach ihren wechselseitigen Beziehungen.

Unter-Tertia in 2 Cöten (O. u. M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Seyffert, des Michaelis-Cötus im S.: G.-L. Dr. Rothenberg,
im W.: G.-L. Hindemitt.

Religion: 2 St. In O. im S. Müller, im W. Rothenberg, in M. Rothenberg. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Wiederholung der Geschichten des Alten Testaments als Vorbereitung auf die Erlösung in Christo, messianische Weissagungen und Erlernen ausgewählter Psalmen. Lektüre des Evangeliums Lucä. Wiederholung der 3 Hauptstücke. 5 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. In O. Greger, in M. im S. Graffunder, im W. Seyffert. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke, besonders Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Deklamation. Hauptpunkte der Metrik. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Formenlehre. Starke und schwache Deklination und Konjugation; Wortbildung, Synonymik. Memorieren von 10 Gedichten. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts nach vorgängiger Besprechung.

Latein: 9 St. Davon in O. im S. 7 St. Seyffert, 2 St. Ovid Monjé, im W. 9 St. Seyffert, in M. im S. Rothenberg, im W. Hindemitt. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — Lektüre in O.: Caes. de b. Gall. I. II. III. IV., Ovid Metam. I. III. VI. mit Auswahl; in M.: Caes. de b. Gall. II. III. IV. V., Ovid Metam. I. II. IV. mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Prosodie und Metrik (Hexameter). Memorieren einzelner Ovidstellen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 7 St. In O. im S. Seyffert, im W. Graffunder, in M. im S. Graffunder, im W. Greger. Grammatik von v. Bamberg. Heller, Griechisches Lesebuch. — Formenlehre bis zu den verba liquida incl. Mündliche Übersetzungen aus Heller (und zwar in O. aus den Abschnitten B und D., in M. aus den Abschnitten A und C). — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. Lüdecking. Französisches Lesebuch. — S. Lüdecking (1. Hälfte). — W. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (1. Hälfte). Ergänzung der Formenlehre nach Knebel. Mündliches Übersetzen aus Probst Teil I. (Abschnitt I—IV). Gelegentlich Hauptregeln der Syntax. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im S. in O. und M. Block, im W. in O. Wolffgramm, in M. Schäffer. Peter, Geschichtstabellen. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Politische Geographie von Europa excl. Deutschlands. — Deutsche Geschichte — 1648.

Mathematik: 3 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — Arithmetik. Die 4 Species mit Buchstaben. Potenzen mit bestimmten Zahlen. Relative Zahlen. — Planimetrie. Lehre vom Viereck (besonders Parallelogramm) und vom Kreise. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. Vogel, Leitfaden I und II. — S. Botanik. Heimische Flora. Wichtige exotische Gewächse. Linnésches System. — W. Zoologie. Knochen- und Muskelbau des Menschen. Vergleichende Übersicht der Wirbeltiere. Einige Gliedertiere.

Quarta in 2 Cöten (O. u. M.).

Ordinarius des Oster-Cötus im S.: G.-L. Monjé, im W.: G.-L. Krüger, des Michaelis-Cötus im S.: G.-L. Hindemitt, im W.: Dr. Graffunder.

Religion: 2 St. In O. Müller, in M. Rothenberg. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Ergänzung der Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Lektüre des Evangeliums Matthäi. Erlernen einiger Psalmen. Passionsgeschichte. Zweites Hauptstück (Artikel 3) und drittes Hauptstück nebst passenden Sprüchen. 6 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. In O. Monjé, in M. Rothenberg, Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Sachliche und grammatische Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke. Deklamationen. Der zusammengesetzte Satz. Periodenbau. Gelegentlich Synonymik und Wortbildungslehre. Orthographische Übungen (Fremdwörter). Memorieren von 10 Gedichten. — Alle 3 Wochen ein kleiner Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts nach vorgängiger Besprechung.

Latein: 9 St. In O. im S. Monjé, im W. bis Weihnachten Fritze, dann Graffunder, in M. im S. Hindemitt, im W. Graffunder. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — Corn. Nepos, in O.: Cimon, Epaminondas, Hannibal, Miltiades, Aristides, Alcibiades; in M.: Miltiades, Themistocles, Lysander, Thrasybulus, Aristides, Cimon, Alcibiades. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen, Hauptregeln der Syntaxis convenientiae et casuum nach Seyffert § 129—186. Gelegentlich Wortbildungslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 5 St. In O. im S. Rättig, im W. Hindemitt, in M. im S. Hindemitt, im W. Graffunder. Probst, Praktische Vorschule der französischen Sprache. — Abschluß der regelmäßigen Formenlehre. Pronomina, die reflexiven und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Vokabellernen und Übersetzen nach Probst (Abschnitt III—V). — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 4 St. In O. im S. Schäffer, im W. Müller, in M. Rothenberg. Peter, Geschichtstabellen. Jordan-Schaeffer, Lehrbuch der Geographie. — Politische Geographie der aufereuropäischen Erdteile. — Geschichte der Griechen und Römer mit angemessener Berücksichtigung des biographischen Elementes. (Von den zu erfordernden Jahreszahlen ist für diese Klasse wie für die folgenden ein bestimmter Kanon vereinbart.)

Rechnen und Mathematik: 4 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — Arithmetik. Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten. — Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen incl. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. In O. im S. Weifs, im W. Krüger, in M. Weifs. Vogel, Leitfaden I. — S. Botanik. Artenkunde. Entwicklung des Gattungsbegriffs. Lateinische Nomenklatur. — W. Zoologie. Erweiterung der Artenkenntnis aus allen Wirbeltierklassen. Gattungskunde. Lateinische Nomenklatur. Typische Insektenformen.

Zeichnen: 2 St. Kaut. — Ornamente. Zeichnen nach Holzmodellen. Augen- und Distanzpunkte.

Quinta in 2 Cöten (O. und M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Dr. Müller, des Michaelis-Cötus im S.: Dr. Graffunder, im W.: Greger.

Religion: 2 St. Stegemann. Schulz-Klix. Biblisches Lesebuch. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das zweite Hauptstück (Artikel 1 und 2) mit Luthers Erklärung und den hauptsächlichlichen Beweisstellen. 6 Kirchenlieder. Geographie von Palästina.

Deutsch: 2 St. In O. im S. Müller, im W. bis Weihnachten Fritze, dann Stegemann, im M. Greger. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen, mündliches und schriftliches Nacherzählen, Deklamationsübungen. Der erweiterte Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Konjunktionen. Interpunktionslehre. Abschriften und orthographische Übungen. Memorieren von 10 Gedichten. — Wöchentlich ein Diktat oder Versuch einer erzählenden, resp. beschreibenden Wiedergabe.

Latein: 9 St. In O. Müller, in M. im S. Graffunder, im W. Greger. O. Richter, Lateinisches Lesebuch. — Erweiterung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der verba anomala. Acc. c. inf. und Abl. abs. Orts- und Zeitbestimmungen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen, Analysieren und Konstruieren nach Richter St. 80—184 resp. 185—238. Vokabellernen wie in Sexta. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 4 St. In O. bis zum 4. November Hindemitt, dann Kriebitzsch, in M. im S. Graffunder, im W. bis Weihnachten Fritze, dann Rättig (2 St.) und Greger (2 St.). Probst, Vorschule. — Aussprache und Orthographie, Formenlehre bis avoir und être incl., Einübung der Paradigmen der 1. und 2. Konjugation. Vokabellernen. Mündliche und zum Teil auch schriftliche Übersetzungen aus Probst (Abschnitt I und II). — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. im S. Schäffer, im W. Müller, in M. Monjé. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Geographie von Europa, besonders von Deutschland. — Biographische Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte.

Rechnen: 3 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Gemeine Brüche. Decimalbrüche. Regeldetri mit Brüchen. Zinsrechnung. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. S. Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen. Terminologie. — W. Zoologie. Wirbeltiere, einschließlic der Reptilien, Nakhäuter und Fische.

Schreiben: 2 St. Kaut. Längere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift mit Benutzung einfacher liniierter Hefte.

Zeichnen: 2 St. Kaut. Muster aus Geraden und Kreisbogen. Elemente der Ornamentik.

Sexta in 2 Cöten (O. und M.).

Ordinarius des Oster-Cötus im S.: Greger, im W.: Stegemann, des Michaelis-Cötus im S.: Stegemann, im W.: bis Weihnachten Fritze, dann Kriebitzsch.

Religion: 3 St. Stegemann. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück. Bibelsprüche und 8 Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Stegemann. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Nach erzählen und Deklamieren. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre. Rektion der Präpositionen. Abschriften und orthographische Übungen. Memorieren von 10 Gedichten. — Wöchentlich ein Diktat.

Latein: 9 St. Im S. in O. und M. Greger, im W. in O. bis zum 4. November Block, dann Kriebitzsch, in M. bis Weihnachten Fritze, dann Kriebitzsch. O. Richter, Lateinisches Lesebuch. — Regelmäßige Formenlehre incl. Deponentia im Anschluß an Richter St. 1—79. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt, mündlich und schriftlich. Die wichtigsten Rede- und Satzteile. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Vokabeln lernen nach dem Vokabularium. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. Rothenberg, in M. Monjé. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Geographische Grundbegriffe, Heimatskunde. Außer-europäische Erdteile. — Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte.

Rechnen: 4 St. Stegemann. Mehrfach benannte ganze Zahlen. Decimalzahlen. Vorübung zur Bruchrechnung.

Naturbeschreibung: 2 St. In O. Kersten, in M. im S. Kersten, im W. Weifs. S. Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen mit großen Zwitterblumen. Glieder der Blütenpflanze. Das Blatt nach Bau und Art. — W. Zoologie. Der menschliche Körper. Bekanntere Wirbeltiere. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln.

Schreiben: 2 St. Kaut. Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets mit Benutzung doppelt liniierter Hefte. Kurze Sätze.

Zeichnen: 2 St. Kaut. Geradlinige Formen, Flächenmuster aus geraden Strecken verschiedener Richtung nach Vorzeichnung auf der Tafel.

2. Real-Prima.

Ordinarius: O.-L. Prof. Lessing.

Religion: 2 St. Hörich. S. Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit. Conf. Augustana. — W. Glaubenslehre. Römerbrief.

Deutsch: 3 St. Schäffer. Überblick über die Litteratur bis zum Auftreten Klopstocks. Lektüre: Proben der behandelten Dichter, besonders Wolframs und Walthers von der Vogelweide; ausgewählte Schriften Luthers (nach Delius). Privatim Nibelungen, Gudrun, Egmont, Don Karlos, Maria Stuart. Freie Vorträge, Dispositionsübungen. — 9 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. — 2. (Klassenarbeit.) Wer ist die Hauptperson des Nibelungenliedes? — 3. Das Geschichtliche im Nibelungenliede. — 4. Was verdankt die deutsche Kultur Karl d. Gr.? — 5. (Klassenarbeit.) Warum ist die Blüte der mittelhochdeutschen Dichtung gerade in die Hohenstaufenzeit gefallen? — 6. Was lernen wir aus Göthes Egmont über die damaligen Zustände der Niederlande? — 7. Warum scheiterten die Pläne des Marquis Posa? — 8. Wer sich den Menschen nützlich machen will, muß doch zuerst sich ihnen gleich zu stellen suchen. — 9. Wie erfüllt sich in Schillers Maria Stuart das tragische Gesetz, daß das, was als ein Weg zur Rettung erscheint, eine Quelle des Verderbens wird.

Thema zu der Entlassungsprüfung zu Ostern: Die Bedeutung der Kreuzzüge für die Entwicklung Europas.

Latein: 5 St. Rättig. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Livius III. Cicero pro Ligario. Vergil Aen. VI. Repetition der Grammatik und Verslehre. Memorieren geeigneter Stellen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen oder ein Extemporale.

Französisch: 4 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. — S. Voltaire, le siècle de Louis XIV. — W. Racine, Britannicus. Im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Henri IV, empereur d'Allemagne. — 2. La bataille d'Azincourt. — 3. Charles-Quint. — 4. Discours de Servilius. (Selon Tite-Live 2,52.) — 5. La guerre d'indépendance de l'Amérique. — 6. Tilly devant Magdebourg. — 7. Les guerres de l'empereur Léopold contre les Turcs. — 8. Mort de Wallenstein. — 9. Alexandre le Grand. — 10. Les deux premières guerres de Silésie.

Thema zu der Entlassungsprüfung zu Ostern: La guerre de sept ans.

Englisch: 3 St. Ehlers. Grammatik von Fölsing. — S. Macaulay, History of England. — W. Shakespeare, The merchant of Venice. Im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten grammatische Repetitionen und Ergänzungen nach Fölsing. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 3 St. Müller. Wolff, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. II u. III. — S. Deutsche Geschichte vom spanischen Erbfolgekriege bis zum Tode Friedrichs des Großen. — W. Vom Tode Friedrichs des Großen bis 1871. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 5 St. Lessing. Wittstein, Logarithmentafeln. Kambly, Stereometrie. Gandtner, Elemente der analyt. Geometrie. — S. Stereometrie. — W. Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie. Repetitionen aus den früheren Pensen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben zu der Entlassungsprüfung zu Ostern: 1. Ein Punkt P der Hyperbel $y^2 = 4x^2 - 9$ hat die Abscisse $x_1 = \frac{5}{2}$ und eine positive Ordinate; wie heißt die Gleichung der Tangente, welche die Hyperbel in P berührt und wie lang ist dieselbe? — 2. Eine dreiseitige Pyramide, deren Höhe $h = 20$ cm beträgt, hat zur Grundfläche ein Dreieck, in welchem der Radius des einbeschriebenen Kreises $\rho = 4,5$ cm und die Winkel $\alpha = 64^\circ 12'$, $\beta = 75^\circ 8'$ gegeben sind; in der Entfernung $e = 5$ cm von der Grundfläche wird ein Durchschnitt parallel mit derselben genommen, wie groß ist der Flächeninhalt desselben? — 3. Die geographische Breite von Berlin ist $= 52^\circ 30' 18''$; wie weit ist Dublin, welches unter $53^\circ 23' 12''$ nördlicher Breite liegt, von Berlin entfernt, wenn der Zeitunterschied beider Orte 1 Stunde 18 Minuten und $57''$ beträgt? — 4. Ein rechteckiger unvollständiger Kugelhaufen enthält 8 vollständige Schichten, auf der obersten Schicht liegen noch 14 Kugeln; wieviel Kugeln enthält der ganze Haufen, wenn in der längeren Seite der untersten Schicht 18, in der kürzeren 12 Kugeln liegen?

Physik: 3 St. Lessing. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Akustik. — W. Optik. Repetitionen. — Von Zeit zu Zeit eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben zu der Entlassungsprüfung zu Ostern: 1. Von zwei in ihrer Centrale sich hintereinander bewegenden Kugeln hat die erste eine Geschwindigkeit $c = 5$ m und ein Gewicht $p = 10$ Kgr., die zweite die Geschwindigkeit $c_1 = 15$ m und das Gewicht $p_1 = 20$ Kgr.; wenn nun ihre anfängliche Entfernung 30 m beträgt, nach wieviel Sekunden werden sie sich treffen, und mit welcher Geschwindigkeit gehen beide nach dem Stöße fort 1) wenn sie unelastisch, 2) wenn sie vollkommen elastisch sind? — 2. Wieviel Schwingungen macht der Ton, welchen eine 21 cm lange offene Pfeife giebt, wenn die Geschwindigkeit des Schalles $= 333$ m angenommen wird und welcher Ton ist es?

Chemie: 2 St. Weifs. Arendt, Grundrifs der unorganischen Chemie. — S. Hydrüre. Theorie der Flamme. Typentheorie und Klassifikation der chemischen Körper. Repetitionen. —

W. Chemische Verbindungen höherer Ordnung. Basen, Säuren, Salze. Methoden der Darstellung und Spaltung der Salze.

Zeichnen: 2 St. Kaut. Ornamente nach Gips. Projektionslehre. Teile des menschlichen Körpers nach Gips (Antike). Perspektive.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen: Turnunterricht, von welchem Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wird im Sommer wöchentlich zweimal (Montag und Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$) auf dem Turnplatze von dem Turnlehrer G.-L. Rättig an sämtliche Schüler erteilt, während die übrigen Lehrer abwechselnd die Aufsicht führen. Im Winter turnen die Schüler wöchentlich auch zweimal in der Turnhalle, jedoch in 2 Cöten geteilt, und zwar der 1. Cötus, welcher die Klassen I und II umfaßt, am Montag, der 2. Cötus, aus den Klassen III—VI bestehend, am Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$. Wegen unzureichenden Raumes in der Turnhalle ist im Winter nur eine fakultative Beteiligung der Schüler möglich. Im Sommer waren 28 Schüler dispensiert.
2. Singen: Die Sextaner und Quintaner erhalten wöchentlich je 2 Stunden Gesangunterricht, indem die beiden Cöten dieser Klassen kombiniert werden. Die stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima bilden den sogenannten Sängchor. Es üben unter Leitung des Gesanglehrers Organisten Fischer 1 Stunde wöchentlich (Dienstag 4—5) Tenor und Bafs und ebenso 1 Stunde wöchentlich (Freitag 4—5) Sopran und Alt vier- und mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts.
3. Fakultatives Zeichnen: Von Tertia bis Prima wird den Schülern Gelegenheit geboten in 2 wöchentlichen Stunden (Mittwoch 2—4) sich weiter im Zeichnen auszubilden. An dem Unterrichte, welchen der Zeichenlehrer Herr Kaut allen teilnehmenden Schülern gemeinsam giebt, beteiligten sich im Sommer 41, im Winter 27 Schüler.

3. Vorschule.

1. Klasse (in 2 Abteilungen).

Klassenlehrer: Luther.

Religion: 3 St. Luther. Im S. Biblische Geschichten aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament. Erstes und zweites Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Einige Bibelsprüche, Gebete und Kirchenlieder.

Lesen und Deutsch: 9 St. Luther. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Übungen im fließenden und sinngemäßen Lesen, im Wiedererzählen und Deklamieren. Orthographische Übungen. Hauptredeteile. Deklination und Konjugation. Einfacher Satz.

Rechnen: Im S. 4, im W. 5 St. Luther. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin. Heft 2. — Die vier Species im erweiterten Zahlenkreise. Das große Einmaleins. Mehrfach benannte Zahlen. Resolvieren und Reducieren.

Schreiben: 3 St. Luther. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.

Geographie: 1 St. Luther. Heimatskunde. Geographische Grundbegriffe. Europa in Umrissen.

2. Klasse (in 2 Abteilungen).

Klassenlehrer: Friedrich.

Religion: 3 St. Friedrich. Im S. Biblische Geschichten aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

Lesen und Deutsch: 8 St. Friedrich. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Wiedererzählen und Buchstabieren. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen (Diktate und Abschriften). Artikel und Substantivum.

Rechnen: Im S. 4, im W. 5 St. Friedrich. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin. Heft 1 und 2. — Die 4 Species im Zahlenraum von 1–100. Das kleine Einmaleins.

Schreiben: 3 St. Luther. Kleines und großes deutsches Alphabet (auf Papier). Kleines lateinisches Alphabet.

3. Klasse (in 2 Abteilungen).

Klassenlehrer: Witte.

Religion: 3 St. Friedrich. Im S. Biblische Geschichten aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament. Einprägung leichter Sprüche, Gebete und Liederverse.

Rechnen: Im S. 4, im W. 5 St. Friedrich. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin. Heft 1. — Die 4 Species im Zahlenraum von 1–20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum von 1–100.

Schreiben und Lesen: 10 St. Witte. Fechner, Deutsche Schreib-Lese-Fibel. Ausgabe B. — Kleines und großes deutsches Alphabet. Abt. II. Anfänge des Lesens und Schreibens (auf der Tafel); Abt. I. Abschriften aus der Fibel und kleine Diktate (teilweise im Heft).

Die Schüler der 1. und 2. Klasse erhielten außerdem wöchentlich von Herrn Luther je 2 halbe Stunden Unterricht im Gesang, die Schüler aller drei Klassen im Sommer je 1 Stunde Turnunterricht (Freiübungen und Spiele) auf dem Schulhofe, und zwar die 1. Klasse von Herrn Luther, die 2. und 3. von Herrn Friedrich; im Winter wurde die für das Turnen angesetzte Stunde auf den Rechenunterricht verwandt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Ministerial-Erlaß vom 17. Juni 1886, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 13. August 1886. Der Herr Minister hat in Bezug auf die Sommerausflüge der Schüler unter Führung von Lehrern folgende Anordnungen getroffen: Insofern die Ausflüge nicht einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichts dienen (z. B. botanische Exkursionen), ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler der Charakter der Freiwilligkeit zu bewahren. — Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Ausflügen nicht zu verwenden. Insofern zu der Ausführung eines Ausfluges die Enthhebung der betreffenden Klasse vom Unterrichte erfordert wird, ist der Direktor ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für eine ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines Tages ist sowohl bezüglich des dadurch herbeigeführten Aussetzens des Unterrichts als auch bezüglich des genau zu bezeichnenden Planes des Ausfluges die Genehmigung des K. Provinzial-Schulkollegiums vorher vom Direktor nachzusuchen.

2. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 8. Oktober 1886. Die Entscheidung über die Zulässigkeit der Übernahme eines Nebenamtes oder einer remunerierten Nebenbeschäftigung seitens eines Gymnasiallehrers steht nicht dem Patronate der Anstalt, sondern ausschließlich der staatlichen Aufsichtsbehörde zu. Dieser dem öffentlichen Recht angehörige Grundsatz kann durch besondere Abmachungen zwischen dem Patronat und den von demselben berufenen Lehrern im einzelnen Falle überhaupt nicht mit bindender Wirkung für die Zukunft abgeändert werden, vielmehr sind etwaige, in die Vokationen der Lehrer aufgenommene Vorbehalte, welche darauf hinzielen, die lediglich mit Rücksicht auf das öffentliche Interesse selbständig zu treffende Entscheidung der staatlichen Aufsichtsbehörde von anderen Vorbedingungen abhängig zu machen, von selbst wirkungslos.

3. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 26. Oktober 1886. Die von dem Direktor beantragte Einführung der historischen Hilfsbücher von Jaeger (für IV), Eckertz (für III), Herbst nebst den Geschichtstabellen von Gehring (für II und I) sowie der Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Kluge (für Ober-II und I) wird von Ostern resp. Michaelis 1887 ab genehmigt.

4. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 26. Oktober 1886. Auf höhere Anordnung wird bestimmt, daß in den Jahresprogrammen der jedesmalige Zugang zu der Schülerbibliothek vollständig verzeichnet werde. Sollte aus irgend einem Grunde diese Veröffentlichung unterbleiben, so ist bei der Einsendung des Programms darüber zu berichten und ein schriftliches vollständiges Verzeichnis der Zugänge einzureichen.

5. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 7. Januar 1887. Die Ferien für das Jahr 1887 sind folgendermaßen festgesetzt:

1. Osterferien vom 2. April bis zum 18. April.
2. Pfingstferien vom 27. Mai bis zum 2. Juni.
3. Sommerferien vom 9. Juli bis zum 8. August.
4. Michaelisferien vom 28. September bis zum 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 5. Januar 1888.

III. Chronik.

Das mit dem 2. April d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 29. April v. J. begonnen.

Auch im Sommer dieses Schuljahres hat das K. Kommando des am hiesigen Orte garnisonierenden Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Karl von Preussen die Militärschwimm-anstalt unseren Schülern in dankenswerter Weise zugänglich gemacht.

In der letzten Woche des Mais unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Spaziergänge und Ausflüge, und zwar die Sextaner, Quintaner und Quartaner in den städtischen Forst, die Untertertianer nach Stettin (O.) beziehungsweise Chorin (M.), die Obertertianer nach Neu-Brandenburg, die Untersekundaner nach Boitzenburg, die Obersekundaner nach Templin-Lychen-Boitzenburg, endlich die Primaner nach Falkenberg und Freienwalde.

Am 23. August sowie am 3., 6. und 14. September mußte der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze ausgesetzt werden.

Beim Schulschlusse vor den Sommerferien fand die feierliche Verkündigung der Stipendiaten der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung und ebenso am letzten Schultage vor Weihnachten die Proklamierung des Stipendiaten der von Stülpnagel-Dargitzschen Stiftung durch den Unterzeichneten statt, wobei derselbe das Andenken an die Wohlthäter unserer Anstalt erneuerte. Die Namen der aus diesen Stiftungen mit Stipendien bedachten Schüler sind unter Abschnitt VI dieser Schulnachrichten aufgeführt.

Am 17. August wurde zur Erinnerung an den vor 100 Jahren an diesem Tage erfolgten Tod Friedrichs II. in den einzelnen Klassen von den Geschichtslehrern den Schülern das Leben des großen Königs vorgeführt.

Den 2. September, den Tag von Sedan, beging die Schule durch einen Umzug in der Stadt und durch ein Schau- und Preisturnen auf dem Turnplatze, woran sich eine Ansprache des Unterzeichneten schloß. Zu dieser Feier hatte das Patronat der Anstalt 30 M. zugewendet.

Am 4. September feierten die Lehrer und Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl in der Marienkirche, nachdem am Tage vorher Herr Oberlehrer Hörich eine Vorbereitung mit den teilnehmenden Schülern gehalten hatte.

Da das Reformationsfest (31. Oktober) in diesem Jahre auf einen Sonntag fiel, so wurde von einer besonderen Schulfeier Abstand genommen und die Schüler nur zur Teilnahme an der kirchlichen Feier angehalten.

Am 4. November traf der Dirigent des K. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Vicepräsident Herwig, in Begleitung des Herrn Regierungsrats Kuhnow hier ein, um das vom Patronat eingereichte Projekt für die Herstellung einer Aula in der zur Zeit unbenutzten Heiligen Geistkirche einer Prüfung an Ort und Stelle zu unterziehen.

Am 23. Februar veranstaltete der Sängerkhor unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Organisten Fischer eine musikalische Aufführung, bei der u. a. auch der Bergmannsgrufs von Anacker zum Vortrage gelangte.

Den neunzigsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs begingen wir am 22. März durch einen öffentlichen Schulaktus im Saale des Börsenhauses. Der Unterzeichnete hielt die Festrede und verband mit derselben eine Ansprache an die Abiturienten, deren Entlassung an diesem denkwürdigen Tage erfolgte. Zur Vorfeier desselben hatten die Primaner

am 18. März H. v. Kleists Prinz Friedrich von Homburg zur Aufführung gebracht. Um die Einübung des Stückes hat sich Herr Dr. Graffunder in hohem Maße verdient gemacht.

Zu Michaelis fand die von den städtischen Behörden am 21. März 1884 beschlossene Einrichtung der Wechselcöten beim Gymnasium ihren thatsächlichen Abschluss, indem zu dieser Zeit der Michaelis-Cötus der Untersekunda heranwuchs. Um das hierdurch vermehrte Unterrichtsbedürfnis zu decken, wurde vom Patronat der Schulamtskandidat Herr Fritze, welcher bisher an der Ritter-Akademie in Liegnitz beschäftigt gewesen war, zum Wissenschaftlichen Hilfslehrer berufen und vom K. Provinzial-Schulkollegium als solcher unter dem 6. Oktober bestätigt.

Bald nach dem Beginne des Wintersemesters verließ uns der Gymnasiallehrer Herr Dr. Block, welcher zum 4. November auf 6 Monate beurlaubt wurde, um die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion in Zempelburg in Westpreußen zu übernehmen, mit der er von Sr. Excellenz dem Herrn Minister betraut worden war. In der Konferenz vom 2. November sprach der Unterzeichnete Herrn Dr. Block für seine der Schule während 8 Jahre in Eifer und Treue geleisteten Dienste den Dank derselben und den Wunsch aus, daß der wichtige Schritt, den er in der Laufbahn seines Lebens zu thun im Begriff sei, ihm eine Quelle innerer Befriedigung werden möge. — Zur Vertretung für Dr. Block wurde uns vom K. Provinzial-Schulkollegium der Wissenschaftliche Hilfslehrer am K. Wilhelms-Gymnasium in Berlin Herr Dr. Kriebitzsch aus Halberstadt überwiesen.

Der Gesundheitszustand ist in dem ablaufenden Schuljahre bei Lehrern wie Schülern ein sehr ungünstiger gewesen. Krankheit und Tod haben uns oft und schwer getroffen. Durch den Tod verloren wir fünf Schüler des Gymnasiums und einen der Vorschule. Der Diphtherie erlagen Emil Kesten aus IV M. am 11. April, Wilhelm Birkenstädt aus Unter-III M. am 14. Mai, Arthur Milster aus Unter-III O. am 14. Oktober, Alfred Fehrmann aus Ober-III M. am 5. Dezember und der Schüler der 2. Vorklasse Heinrich Huth am 1. Februar, an den Folgen des Scharlachs starb am 28. Februar Georg Strahl aus V O. Sie alle waren gute und fleißige, zum Teil hervorragend tüchtige Schüler, deren Abscheiden Lehrer und Mitschüler tief betrübt und mit herzlichem Mitgefühl mit der Trauer ihrer Angehörigen erfüllt hat. — Was das Lehrerkollegium betrifft, so waren, abgesehen von vorübergehender Unpäßlichkeit einzelner Mitglieder, aufserstande ihre Lektionen abzuhalten wegen einer Augenentzündung Herr Rättig vom 12. bis zum 16. Oktober, Herr Kaut wegen einer Halsentzündung vom 26. Oktober bis zum 6. November. Unmittelbar vor Weihnachten erkrankte Herr Fritze lebensgefährlich am Typhus, weshalb er während des ganzen letzten Quartals in seinem Unterricht vertreten werden mußte, was sich zum größten Teil nur durch Kombination einzelner Cöten erreichen ließ.

Ebenso störend wirkte auf den Unterrichtsbetrieb die Einberufung des Herrn Krüger zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung vom 24. Mai ab und die der Herren Rättig und Fischer vom 3. Mai ab zu einer sechzehntägigen Landwehrübung. Beurlaubt waren außerdem auf drei Tage im September Herr Kaut, auf vier Tage im Oktober Herr Müller, auf drei Tage im November behufs Abhaltung von Kontrollversammlungen Herr Rättig. Wenn man endlich den oben erwähnten plötzlichen Austritt Herrn Blocks und den Umstand berücksichtigt, daß Herr Stegemann als Schreibverständiger bei gerichtlichen Terminen und der Unterzeichnete in seiner Eigenschaft als Schöffe mehrfach der Schule entzogen wurden, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß durch diese vielen Abhaltungen der Lehrer von der Wahrnehmung ihres Amtes der Fortgang des Unterrichts eine merkliche Schädigung hat erleiden müssen.

Dem im vorigen Schuljahre aus dem Lehrerkollegium geschiedenen Oberlehrer Dr. Dibelius war es nicht vergönnt der ihm durch seine Emeritierung zu teil gewordenen Ruhe lange zu geniessen. Er verstarb, nachdem er schwer gelitten, am Abende des 9. März um 1/2 12 Uhr.

Bei seiner Beerdigung am 13. März wurde er von dem Lehrerkollegium und den vier ersten Klassen des Gymnasiums zur letzten Ruhestätte geleitet. Das Lehrerkollegium hatte ihm folgenden Nachruf gewidmet: „Der am 9. März aus diesem Leben geschiedene Oberlehrer a. D. Dr. Dibelius, welcher bis zu seiner vom 1. Oktober 1885 ab erfolgten Emeritierung dem Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums angehörte, hat an dieser Anstalt vier und vierzig Jahre in reichstem Segen gewirkt. Denn beseelt von der edelsten und wahrhaft christlicher Gesinnung verband er mit wissenschaftlichem Eifer und musterhafter Amtstreue ein tiefes Gemüt und eine Liebenswürdigkeit des Wesens, die ihm die Herzen aller seiner Schüler und Amtsgenossen gewann. So wird sein Gedächtnis unter uns stets in Ehren bleiben, und wir alle werden ihm ein treues Andenken bewahren.“

Das Patronat hat die Schule durch die Zuwendung zum Sedanfeste und eine dem Wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Kersten für Vertretungsstunden bewilligte Remuneration zu Dank verpflichtet.

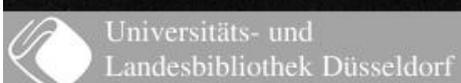
Wie in dem vorigen Schuljahre der deutsche Unterricht, so war in dem ablaufenden der Unterricht in der Geschichte und Geographie auf Grund von Referaten und Korreferaten der Fachlehrer in sämtlichen Klassen Gegenstand einer Reihe von Konferenzberatungen.

Leider muß an dieser Stelle der Verlust noch eines uns werten Schülers durch den Tod nachträglich berichtet werden. Am frühen Morgen des 22. März verschied an den Folgen der Diphtherie der Sextaner Karl Hildach, ein guter und strebsamer Knabe, tief betrauert von seinen Mitschülern und Lehrern.



8. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Religionsverhältnis	Gymnasium und Realschule		Vorschule	
	1887	1888	1887	1888
1. An keiner der Konfessionen gebunden	12	14	10	12
2. An keiner der Konfessionen gebunden	10	12	8	10
3. An keiner der Konfessionen gebunden	10	12	8	10



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1886|87.

	Gymnasialklassen.														Realklassen.				Vorschule.					
	I a.	I b.	II a.	III. O.	III. M.	III. O.	III. M.	III. O.	III. M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	I a.	I b.	II a.	II b.	Sa.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886.	11	14	22	36	—	31	21	46	28	27	18	29	22	33	13	1	2	4	4	362	23	28	24	75
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1885/86.	8	1	3	4	—	—	—	4	2	3	2	—	—	5	1	—	1	1	4	39	1	—	2	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	6	13	16	20	—	24	—	17	—	21	—	18	—	14	—	1	3	—	—	153	19	12	—	31
3b. Zugang durch Übergang in den betr. Cötus.	—	—	—	—	—	11	—	17	—	7	1	8	1	9	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	1	—	3	—	2	1	4	1	3	—	6	—	—	—	—	—	22	2	4	19	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87.	9	20	23	37	—	27	32	20	44	25	24	22	29	22	20	2	3	—	—	359	29	25	29	83
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester.	3	2	4	8	—	1	2	—	3	—	4	1	3	2	—	1	—	—	—	34	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	2	6	—	21	—	24	—	12	—	17	—	13	—	5	—	—	—	—	100	8	9	—	17
7b. Zugang durch Übergang in den betr. Cötus.	—	—	—	—	—	10	1	17	—	8	—	10	—	7	5	—	—	—	—	58	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	—	—	—	—	—	9	5	1	6	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	6	20	23	23	21	35	25	37	12	34	17	32	14	22	17	1	3	—	—	342	35	26	27	88
9. Zugang im Wintersemester.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.	—	1	1	1	—	—	2	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887.	6	20	22	22	21	35	23	36	12	34	16	31	13	23	17	1	3	—	—	335	35	25	27	87
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	19,5	19,0	17,7	16,8	16,1	16,3	14,7	14,2	13,8	13,1	13,1	11,5	11,0	11,0	10,3	20,8	18,8	—	—	—	8,8	8,0	6,9	—

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium und Realprima.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	323	5	—	31	205	154	—	70	4	—	9	78	5	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	305	5	—	32	197	145	—	76	4	—	8	79	9	—
3. Am 1. Februar 1887.	298	5	—	32	193	142	—	76	3	—	8	78	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 24, Michaelis: 11 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 8, Michaelis: 4.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 17. April 1886 wurde die Entlassungsprüfung des zum Ostertermin 1886 angemeldeten, aber während der schriftlichen Prüfung erkrankten Abiturienten Falk abgehalten, auf Grund deren diesem das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte. Der Unterzeichnete war von dem K. Provinzial-Schulkollegium mit den Funktionen des Königlichen Kommissars betraut worden.

Wilhelm Falk, geboren den 16. Februar 1865 zu Pinnow Kr. Templin, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzers Falk zu Pinnow, 11 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 3 J. in I, studiert Jura.

Am 30. August 1886 und am 22. Februar 1887 fanden unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Klix die für den Michaelis- und Ostertermin auf diese Tage angesetzten Abiturientenexamina statt. Von den unten aufgeführten Abiturienten wurde William von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Zu Michaelis 1886 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Samuel Cohnreich, geboren den 21. Januar 1867 zu Kammin in Pommern, jüdisch. Relig., Sohn des Kaufmanns Cohnreich zu Kammin, 10 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 3 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Medizin.
2. Karl Gräner, geboren den 11. Juni 1866 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Schirmfabrikanten Gräner zu Prenzlau, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Medizin.
3. Friedrich Hoffmann, geboren den 26. Januar 1866 zu Steinau in Hessen, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Bauinspektors Hoffmann zu Prenzlau, 11 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Medizin.

Zu Ostern 1887 verlassen das Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Richard Kanzow, geboren den 29. Juni 1867 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Kaufmanns Kanzow zu Prenzlau, 10 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt sich dem Forstfach zu widmen.
2. Georg Reichardt, geboren den 19. Januar 1868 zu Seddin bei Perleberg, evang. Konf., Sohn des Predigers Reichardt zu Zehlendorf bei Liebenwalde, 8 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Philologie zu studieren.
3. Hermann Sieg, geboren den 22. November 1867 zu Breitenreich Kr. Angermünde, evang. Konf., Sohn des Mühlenbesitzers Sieg zu Breitenreich, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Theologie zu studieren.
4. Kurt William, geboren den 13. Dezember 1869 zu Wollenthin bei Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Gutsbesitzers William zu Wollenthin, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt sich dem Maschinenbaufach zu widmen.

Zu derselben Zeit verläßt das Realgymnasium mit dem Zeugnisse der Reife:

Paul Schöneberg, geboren den 12. April 1866 zu Berlin, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Schöneberg zu Berlin, 8 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt sich dem Maschinenbaufach zu widmen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, welche seit dem 2. November 1886 von dem Gymnasiallehrer Monjé verwaltet wird, ist im Schuljahre 1886/87 durch den betreffenden Jahrgang der gehaltenen Zeitschriften, durch Fortsetzungen und eine Reihe neu angeschaffter Werke, sowie durch Geschenke in folgender Weise vermehrt worden.

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterar. Centralblatt von Zarneke, Deutsche Litteraturzeitung von Rödiger, Zeitschrift für das Gymn.-Wesen von Kern und Müller, Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft von Bursian und Müller, Neue Jahrbücher für Philol. u. Pädag. von Fleckeisen und Masius, Zeitschrift für neufranzös. Sprache von Behrens und Körting, Histor. Zeitschrift von Sybel, Liebigs Annalen der Chemie, Crelles Journal für Mathematik, Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung.

Fortgesetzt wurden folgende Werke: Monumenta Germaniae historica, Deutsches Wörterbuch von Gebr. Grimm, Encyclopädie von Ersch und Gruber, Lehrproben von Frick und Richter, Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Duncker Geschichte des Altertums, Baumeister Denkmäler des klass. Altertums, Ihre Röm. Geschichte, A. Schaefer Demosthenes und seine Zeit, Schiller Gesch. der röm. Kaiserzeit, v. Ranke Weltgesch., Schürer Gesch. des jüd. Volkes, Menge und Preufs Lexicon zu Caesar, Gerber und Grief Lexicon Tacit., Aristophanes kommentiert von Blaydes, Scherer Deutsche Litteraturgeschichte.

Neu angeschafft wurden folgende Werke: Aristophanis op. omn. v. Blaydes, Pindari carmina v. T. Mommsen, Colluthi rapt. Hel. v. Bekker, Gebhardi Kommentar zu den lyr. Dichtungen des Horaz, Weisensfels Horaz und seine Bedeutung, Weisensfels Loci disput. Horat., Bonitz Platon. Studien, Haym Herder nach s. Leben u. s. Werken, Sanders Wörterbuch d. deutschen Sprache, Grofse Auswahl aus Dr. Luthers Schriften, Lehmann Scharnhorst, Fr. Kern Giesebrecht als Gelehrter und Schulmann, Wiese Lebenserinnerungen und Lebenserfahrungen, Wiese Sammlg. der Verordnungen und Gesetze f. d. höheren Schulen 3. Aufl., Schiller Handbuch d. prakt. Pädagogik, Baumgart Die Stipendien u. Stiftungen an allen Universitäten.

Geschenkt wurden: Poggendorffs Annalen Jahrg. 1886 u. Diptera Marchica von Neuhaus von dem K. Unterrichts-Ministerium, Leutsch Philolog. Anzeiger von dem Lesezirkel des Lehrerkollegiums, Jahrg. 1886 der Zeitschrift „Gymnasium“ von Prof. Schäffer u. Dr. Block.

Während die Schüler-Lesebibliothek im vorigen Schuljahre ausschliesslich in ihrer obersten, die Klassen I, II und III umfassenden Abteilung, welche unter der Aufsicht von Professor Schäffer und Oberlehrer Hörich steht, eine Vermehrung erfahren hatte, wurden in dem ablaufenden Schuljahre vorzugsweise die einzelnen von den betreffenden Ordinarien verwalteten Abteilungen der unteren Klassen durch Anschaffungen berücksichtigt.

Es sind angeschafft worden für Sexta O.: F. Schmidt Richards Fahrt nach dem heiligen Lande — Homers Iliade — Homers Odyssee, Örtel Karl d. Gr., Baron Was der Mensch säet, das wird er ernten, Höcker Ein treuer Freund ist ein starker Schutz — Und führe uns nicht in Versuchung — Aus eigener Kraft, v. Horn Der Lebensgang Washingtons, Reinick Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch, Speckter Der gestiefelte Kater, Richter Kinderleben, Püttner Märchen vom Thorner Pfefferkuchen, Niebuhr Griech. Heroengeschichten, Tobler Die Haustiere, J. Hoffmann Fabelbuch, Becker Erzählungen aus der alten Welt, Witt Griech. Götter- und Helden- geschichten, Wagner Die kleinen Pflanzenfreunde, Lausch Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen — Heitere Ferientage, Gräbner Robinson, Pilz Die kleinen Tierfreunde; für Sexta M.: Andersen Märchen, F. Schmidt Die Türken vor Wien, Fr. Hoffmann Eigensinn und Bufe — Gute Seelen — Nur Kleinigkeiten — Der über den Wolken — Aus vergilbten Papieren — Kleine Versümmnisse — Hoch im Norden — Der Henkel- dukaten — Der blinde Knabe, Nieritz Die protest. Salzburger — Belisar, Höcker Die Furcht vor der Arbeit — Die Rache ist mein, Schupp Die Eroberung Wiesbadens, Reimer Robinson Krusoe, Gebr. Grimm Kinder- und Hausmärchen, Örtel Karl d. Gr., v. Horn Zwei Savoyarden-Büblein — Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat, Keck und Johansen Vaterländisches Lesebuch; für Quinta O.: F. Schmidt Kriegeruhm und Vaterlandsliebe — Die Nibelungen — Der Christbaum — Der Köhler und die Prinzen — Götter und Helden — Heroengeschichten — Oranienburg und Fehrbellin — Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten, Frey Erzählungen aus der Sage und Geschichte, Höcker Jesus meine Zuversicht — Der Bauer-Baron, Schupp Auf dem

Wacholder, Hesekei Des Kaisers Gast, Würdig Hie Pommern! Hie Brandenburg, Schwab Deutsche Volksbücher, Garlepp Kurfürst und Bauernsohn, v. Köppen Kämpfe und Helden, Grube Tier- und Jagdgeschichten; für Quinta M.: Scipio Vom Stamme der Inkas, Höcker Der Wucherer, Trog Zollernsagen, Paul Die versunkene Stadt, Otto Unter Kobolden und Unholden — Das Geisterschiff, Becker Erzählungen aus der alten Welt, Mensch Robinson, Nover Germanische Götter- und Heldensagen, Wägner Deutsche Heldensagen; für Quarta O.: Wagner Eine Alpenreise, Mohl Die großen Schlachttage im Jahre 1870, Seemann Mythologie der Griechen und Römer, Petiscus Der Olymp; für Tertia, Sekunda und Prima: Werner Drei Monate an der Sklavenküste — Auf See und Land, Block Der Stadtknecht von Prenzlau, Meding Neun und achtzig Jahre durch Kampf und Sieg, Scherenberg Germania, Stahr Weimar und Jena, Masius Tierwelt, Klöden Deutsches Land und Volk Bd. 9, Pederzani Die Marienburg, Henne am Rhyn Deutsche Kulturgeschichte, Erler Deutsche Geschichte in den Erzählungen deutscher Geschichtsschreiber, Bernd v. Guseck Der Sohn der Mark, Wichert Der Große Kurfürst in Preußen, Jäger Weltgeschichte, Thoma Ein Ritt ins gelobte Land, Hoffmann Deutscher Jugendfreund, Ziegler Prenzlau.

Die Strahlsche Schüler-Leihbibliothek, von dem Gymnasiallehrer Monjé verwaltet, enthielt Ostern 1886 1739 Bände. Davon wurden 176 als unbrauchbar ausgeschieden, so daß 1563 verblieben; zu diesen sind durch Ankauf 91, durch Geschenke von Lehrern und Schülern 99, i. Sa. 190 Bände hinzugekommen, so daß jetzt 1753 Bände vorhanden sind.

Die Bibliothek der Lehrmittel, ebenfalls von Herrn Monjé verwaltet, ist um 4 Werke in 7 Bänden vermehrt worden. Sie enthält gegenwärtig 408 Werke in 423 Bänden.

Endlich ist aus den etatsmäßigen Mitteln angeschafft worden a) für die Sammlung geographischer und historischer Lehrmittel: Ein Relief-Globus mit Halb-Meridian, 4 Hölzelsche geogr. Charakterbilder; b) für das physikalische Kabinett: Ein Magnetringinduktor nach Zwick und Ernecke, ein Doppelstabmagnet, ein Stabelektromagnet, ein Galvanometer nach Zwick und Ernecke, ein elektrothermischer Apparat nach Schumann und Ernecke, Kundts Apparat zur direkten Vergleichung der Schallgeschwindigkeit fester Körper; für das naturhistorische Kabinett: Fischotterschädel, Wasserspitzmaus, Wiesel, Hausratte, Wanderratte, Buchfink, Diestelfink, Feldlerche, Grünspecht, Gartengrasmücke, Nachtigall, Rotkehlchen, Blaumeise, Kuckuck, Elster, Moschuspolyp, Seekrebs in je einem Exemplar, ferner Kohlweifsling und Köcherjungfer in den einzelnen Stadien ihrer Entwicklung; für das chemische Laboratorium: Eine Dunkelkammerlampe, 50 Holzkästchen zur Aufbewahrung von Präparaten, ein Vorhang für die Dunkelkammer nebst Einrichtung, ein Stativ für die Dunkelkammer.

Geschenkt wurde dem physikalischen Kabinett von Herrn Oberstabsarzt Dr. Berkofsky das Präparat eines fünffach vergrößerten Auges, dem naturhistorischen Kabinett 31 Serpentinproben aus dem sächsischen Erzgebirge von Herrn Kreiswundarzt Börner, ein Rehschädel von dem Quartaner Raubach, ein Eisvogel von dem Sextaner Kantzow.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von dem Kuratorium der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung wurden am 2. Juli folgenden Schülern Stipendien verliehen: Weber und Brinkmann aus I G., Steindamm und Bethke aus II, Hans Vormann und Huth aus III, Witte und v. Hippel aus IV, Erich Jacob und Drechsler aus V, Walther Fritsche und Biederstädt aus VI.

Das von Stülpnagel-Dargitzsche Stipendium verliehen die Kuratoren dem Obersekundaner Karl Strahl.

Das Knospe-Stipendium erhielt der Gymnasialprimaner Weber.

Von dem Uckermärkischen Gymnasiasten-Unterstützungsverein hieselbst sind am 6. Februar folgende Schüler mit Unterstützungen bedacht worden: Weber aus I G., Steindamm, Hanse, Bethke aus II, Beutel, Hans Vormann, Walther Strahl aus III, Erich Jacob und Drechsler aus IV, Biederstädt aus V, Diebert aus VI. — Das Universitätsstipendium wurde dem Stud. theol. Julius Fengler wiederverliehen.

Die guten Zwecke des gedachten Vereins wurden wesentlich gefördert durch Herrn Kaufmann August Kanzow, welcher dem Unterzeichneten ein Geschenk von 100 M. zur Aushängung an den Vorstand des Vereins überwies.

Das Vermögen der Gymnasiallehrer-Witwenkasse, welches am 31. März 1886 rund 6964 M. betrug, hat sich seitdem durch die regelmäßigen Beiträge, durch die Zinsen des Kapitals, durch die Einnahmen für die vom Lehrerkollegium während des Winters gehaltenen Vorträge und für außerordentliche Prüfungen, sowie endlich durch ein Geschenk des Herrn August Kanzow von 100 M. um rund 1056 M. vermehrt, so dafs es gegenwärtig rund 8020 M. beträgt.

Die folgende Zusammenstellung der Themata, über welche seit dem Bestehen der Witwenkasse von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums Vorträge gehalten worden sind, dürfte vielleicht einigem Interesse der einstigen Zuhörer begegnen. 1879. Dibelius: Die Stellung der Frauen im Altertum und in der christlichen Zeit, Kern: Über das Naturgefühl bei den Alten und Neuen, Lessing: Die Wärme der Erde, Saalfeld: Über den Traum, Schäffer: Die Sage vom Kaiser Friedrich, Wolffgramm: Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit. — 1880. Block: Maria Stuart und Königin Elisabeth, Dibelius: Die Lyrik des 19. Jahrhunderts in ihrem Verhältnis zum Christentum, Röttig: Das altgriechische Theater, Saalfeld: Über Germaniens Götter, Weineck: Über Vulkane, Wolffgramm: Die Beichtscene in der Maria Stuart. — 1881. Hörich: Landschaftsbilder aus der Mark Brandenburg, Kern: Über Schillers Glocke, Lessing: Über Magnetelectricität, Saalfeld: Eros und Psyche, Völcker: Elisabeth Charlotte von Orleans, Wolffgramm: Der Unsterblichkeitsglaube bei den Römern. — 1882. Dibelius: Der Wandsbecker Bote, Monjé: Der Sängerkrieg auf der Wartburg, Röttig: Der Tanz im klassischen Altertum, Schäffer: Der Hainbund, Seyffert: Ludwig von Beethoven, Wolffgramm: Der Bauernstand in den Schillerschen Dramen. — 1883. Arnoldt: Altrömisches Badeleben, Block: Perikles und seine Zeit, Dibelius: Die Quäkerin Elisabeth Frey, Hindemitt: Die Frauencharaktere in den Sophokleischen Dramen, Hörich: Emanuel Geibels Leben und Dichtungen, Seyffert: Johann Sebastian Bach. — 1884. Dibelius: Die Marieen des Neuen Testaments, Kaut: Peter von Cornelius, Kersten: Das Alter der Erde, Schäffer: Wolfram von Eschenbach, Seyffert: Robert Schumann, Weifs: Die Feinde und Freunde des Menschen im tierischen Mikrokosmos. — 1885. Arnoldt: Über die ärztliche Praxis im kaiserlichen Rom, Hörich: Entwicklung der Oper in Deutschland, Röttig: Olympia und die nationalen Festspiele der Griechen, Schäffer: Walther von der Vogelweide, Seyffert: Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolffgramm: Das Totenreich nach griechisch-römischer Anschauung. — 1886. Arnoldt: Das antike und das moderne Kunstgefühl, Graffunder: Der deutsche Nationalcharakter in den Gedichten des Mittelalters, Greger: Die Dichterinnen des Altertums, Hörich: Über Göthes Gedichte „Harzreise im Winter“ und „An den Mond“, Seyffert: Chopin, ein Künstlerleben, Wolffgramm: Polenbewegung und Polenlärm im Jahre 1848.

Zu Michaelis gelangte das Stipendium der beim Ausscheiden des Oberlehrers Dr. Dibelius aus seinem Amte gegründeten Stiftung (vgl. das vorjährige Progr. S. 22) zum ersten Male zur Vergebung, und zwar wurde dasselbe von Herrn Dr. Dibelius auf den Vorschlag der in I unterrichtenden Lehrer an den Stud. theol. Wilhelm Hörich verliehen. Das Statut dieser Stiftung, welches unter dem 5. April 1886 von Sr. Majestät dem Könige die landesherrliche Genehmigung erhalten hat, lautet folgendermassen:

„Von einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums zu Prenzlau, welcher ungenannt bleiben will, ist in dankbarer Erinnerung an den im Gymnasium empfangenen Unterricht und in ehrenhafter pietätvoller Gesinnung

gegen seinen früheren Lehrer bei dessen nach 55½ jähriger Dienstzeit erfolgtem Scheiden aus dem Amt am 26. September 1885 ein Kapital von Dreitausend Mark in Deutscher Reichsanleihe zum Zweck der Begründung einer Stiftung gewidmet worden, welche die Bezeichnung:

„Dr. Dibelius-Stiftung für Abiturienten des Prenzlauer Gymnasiums“

führen und dazu dienen soll, Universitäts-Stipendien an Abiturienten des Gymnasiums zu gewähren. Für diese Stiftung ist das nachstehende Statut erlassen:

§ 1.

Das Vermögen der Stiftung ist Eigentum des Gymnasiums zu Prenzlau und wird von der Gymnasialkasse als Nebenfonds nach den für die Anlegung von Mündelgeldern geltenden Gesetzen verwaltet.

§ 2.

Die von dem Kapitalvermögen der Stiftung aufkommenden Zinsen sind zur Verleihung von Stipendien an solche würdige Abiturienten oder ehemalige Schüler des Gymnasiums zu Prenzlau bestimmt, welche auf Grund der bei diesem Gymnasium abgelegten Reifeprüfung während der Zeit, für welche ihnen das Stipendium verliehen ist, an einer deutschen Universität studieren.

Die Verleihung eines Stipendiums erfolgt jedesmal für die Dauer eines vom 1. Oktober ablaufenden Jahres in zwei gleichen am 1. Oktober und 1. April im Voraus zahlbaren Raten.

Die zu Stipendien nicht verwendeten Zinsen wachsen dem Kapitalvermögen der Stiftung zu.

Solange der jährliche Zinsertrag der Stiftung die Summe von 200 Mark nicht übersteigt, darf alljährlich nur ein Stipendium verliehen werden.

Falls der jährliche Zinsertrag der Stiftung mehr als 200 Mark beträgt, bleibt es dem Ermessen der zur Verleihung der Stipendien Berechtigten (§ 4) überlassen, an Stelle eines Stipendiums gleichzeitig zwei Stipendien zu vergeben.

§ 3.

Bei der Auswahl der Stipendiaten sind in erster Linie Söhne der an dem Gymnasium zu Prenzlau etatsmäßig angestellten Lehrer, demnächst Söhne von Geistlichen zu berücksichtigen.

Wiederverleihungen von Stipendien sind nicht ausgeschlossen.

Falls keine nach der vorstehenden Anordnung zu berücksichtigenden Personen vorhanden sind, können die Stipendien auch an andere würdige und bedürftige Abiturienten oder ehemalige Schüler des Gymnasiums zu Prenzlau nach Maßgabe des § 2 verliehen werden.

§ 4.

Die Verleihung der Stipendien erfolgt zunächst durch den Oberlehrer a. D. Dr. Dibelius auf Grund von Vorschlägen der jeweilig in der Prima Unterricht erteilenden Lehrer, ohne daß derselbe jedoch an diese Vorschläge gebunden ist.

Nach dem Tode des Oberlehrers a. D. Dr. Dibelius beschließen über die Verleihung der Stipendien mit Stimmenmehrheit der Direktor des Gymnasiums, beziehungsweise in Verhinderungsfällen dessen Vertreter, und zwei von den in der Prima Unterricht erteilenden Lehrern, welche zu diesem Zweck von einer Lehrerkonferenz auf die Dauer von je 3 Jahren gewählt werden. Kommt die Verleihung eines Stipendiums an einen Sohn des Direktors beziehungsweise eines solchen Lehrers in Frage, welcher nach der vorstehenden Anordnung an der Beschlussfassung über die Verleihung des Stipendiums teil zu nehmen haben würde, so scheidet der in solcher Weise Beteiligte für diesen Fall von der Beratung und Beschlussfassung aus, und an seine Stelle tritt ein von der Lehrerkonferenz besonders aus der Zahl der Oberlehrer zu wählender Ersatzmann.

§ 5.

Die Entscheidung über die Verleihung der Stipendien erfolgt alljährlich gegen Schluß des Sommersemesters und wird demnächst, falls eine feierliche Entlassung der Abiturienten seitens des Gymnasiums stattfindet, bei dieser Feier durch den Direktor verkündet.

§ 6.

Die Auszahlung der zweiten Rate eines verliehenen Stipendiums ist davon abhängig, daß die Stipendiaten den günstigen Erfolg ihrer Universitätsstudien den nach § 4 zur Verleihung Berechtigten durch Vorlegung eines Dekanats-Zeugnisses nachgewiesen haben. Wird ein solches Zeugnis nicht vorgelegt oder für ungenügend erachtet, so beschließen die zur Verleihung Berechtigten nach Stimmenmehrheit endgültig über die Entziehung des Stipendiums.

Hierbei findet die Vorschrift in dem Schlusssatz des § 4 über die Wahl eines Ersatzmannes entsprechende Anwendung.

§ 7.

Abänderungen dieses Statuts bedürfen der Genehmigung der dem Gymnasium zu Prenzlau vorgesetzten staatlichen Aufsichtsbehörde und, falls sie den Zweck der Stiftung betreffen, der Allerhöchsten Genehmigung.“

Der unterzeichnete Direktor beehrt sich für alle der Anstalt erwiesene Geneigtheit und ihren Instituten förderliche Teilnahme, insonderheit Herrn August Kanzow hierselbst, seinen schuldigen Dank auszusprechen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schule wird Sonnabend den 2. April mit der im Stadtschulsaale von 9 Uhr ab stattfindenden öffentlichen Prüfung der Vorschulklassen und des Gymnasiums, mit Prämienverteilung, Censur und Versetzung geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April um 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Sonnabend den 16. April abgehalten und beginnt für das Gymnasium vorm. um 9 Uhr, für die Vorschule nachm. um 3 Uhr. — Anmeldungen einheimischer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 15. April zwischen 10 und 12 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung ist der betreffende Schüler vorzustellen und außerdem sind folgende Papiere vorzulegen: der Taufschein, das Impfattest, ein Abgangszeugnis, wenn der Anzumeldende bereits eine andere öffentliche Schule besucht hat. Auswärtige Schüler sind vor der Aufnahmeprüfung unter Beifügung der angegebenen Papiere bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Prenzlau, d. 24. März 1887.

Dr. Arnoldt,
Direktor.

Hierbei findet
sprechende Anwendung.

Abänderungen d
gesetzten staatlichen Auf
Genehmigung.“

Der unterze
Geneigtheit und il
August Kanzow hie

VII. Mitteilu

Die Schule wi
stattfindenden öffentl
verteilung, Censur und

Das neue Schul
wird Sonnabend den 16
die Vorschule nachm.
Unterzeichnete am 15.
entgegen. Bei der An
folgende Papiere vorzule
der Anzumeldende berei
sind vor der Aufnahme
Unterzeichneten schriftl

Prenzlau, d. 24

über die Wahl eines Ersatzmannes ent-

der dem Gymnasium zu Prenzlau vor-
er Stiftung betreffen, der Allerhöchsten

ir alle der Anstalt erwiesene
llnahme, insonderheit Herrn
k auszusprechen.

und deren Eltern.

im Stadtschulsaale von 9 Uhr ab
und des Gymnasiums, mit Prämien-

7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung
s Gymnasium vorm. um 9 Uhr, für
ei mischer Schüler nimmt der
Direktorszimmer des Gymnasiums
vorzustellen und außerdem sind
est, ein Abgangszeugnis, wenn
cht hat. Auswärtige Schüler
angegebenen Papiere bei dem

Dr. Arnoldt,
Direktor.

